

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II



Nach der Sanierung – Waldstadtbibliothek S. 3

Der Schlaatz kocht über S. 4

Programmausblick 2009 S. 15



Impressionen vom
3. Schlaatzer
Weihnachtsmarkt
am
06. Dezember 2008



Waldstadtbibliothek - die kleine Bibliothek im Grünen

Im Grünen, umgeben von hohen Kiefern, liegt die Waldstadtbibliothek. Viele Jahre war sie, fast wie Dornröschens Schloss, hinter Büschen und zu-



gewachsenen Fenstern verborgen und bot dem Vorbeigehenden einen recht freudlosen Anblick. Langjährige Nutzer und Gruppen aus Kindergärten und Schulen fanden stetig ihren Weg herein, doch neu Zugezogenen blieb das Kleinod lange verborgen.

2005 fand die kleine Bibliothek mit der Neugestaltung des umgebenden Waldparks eine neue Einbindung in das Stadtteilgeschehen.

Eine Sanierung des 1985 als Zweigbibliothek der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam eröffneten Gebäudes war dringend notwendig. Fassade, Wärmedämmung, Fenster und Türen

mussten erneuert werden und ein Graffiti-Schutz sollte die Fassade vor neuen Schmierereien bewahren.

Erregten schon die Bauar-



beiten wohlwollendes Interesse, so stieß die fertige freundlich gelbe Fassade mit den großen Fenstern bei so manchem Beobachter auf Begeisterung. Hell und freundlich sind die Räume jetzt. Auf breiten Fensterbänken liegen die aktuellen Bestseller aus, gemütliche Sessel laden zum Verweilen ein, die Kinderecke erfreut so manchen kleinen Leser und im Sommer bietet der neue Lesegarten eine besonders

angenehme Atmosphäre für Veranstaltungen.

Besonders angetan ist Frau Glawe, Leiterin der Waldstadtbibliothek, von der neu angelegten

Wegeführung, die den Trampelpfad nachempfunden ist, die sich durch das angrenzende kleine Waldstück zogen. Durch sie wird das Gebäude in das Stadtteilzentrum einbezogen und lädt Vorbeikommende zum Bibliotheksbesuch ein.

Mit dem Bauvorhaben sollte vor allem ein freundlicheres und einladendes Erscheinungsbild geschaffen werden. Dieses Ziel ist nach Meinung von Frau Glawe, ihren Mitarbeiterinnen und natürlich den zahlreichen Nutzern der Bibliothek in vollem Umfang erreicht worden.

Das vielfältige Angebot, die zentrale Lage und die gemütliche Atmosphäre macht die Bibliothek nicht nur für die Waldstädter, sondern auch für die Bewohner der anliegenden Wohngebiete zu einem kulturellen Anziehungspunkt.

Die Zahl der Nutzer ist nach der Sanierung deutlich angestiegen und auch jetzt verzeichnet die Bibliothek deutliche Zuwächse bei den Besucherzahlen. Gab es 2007 noch 957 angemeldete Nutzer, so waren es im November 2008 schon 1141, eine Steigerung von 19 Prozent.

Vielleicht liegt die Ursache für den Anstieg der Nutzerzahlen um 39 Prozent bei Kindern der Altersgruppe bis 13 Jahre darin, dass es so gemütlich ist. Zu vermuten ist jedoch, dass der Anstieg zum guten Teil dem Engagement der Mitarbeiterinnen zu verdanken ist, die sich in Kooperation mit Schulen und Kitas um die Leseförderung der Kleinsten bemühen.

Vieles hat die Waldstadtbibliothek zu bieten. Neben einem reichhaltigen und breiten Angebot an Literatur, vorwiegend Belletristik und Kinderliteratur, sind auch audiovisuelle Medien, wie Videospiele, Hörbücher, Musik CDs, DVDs und elektronische Spiele zu entleihen. Ein weiteres Highlight sind die ca. 300 Brett- und Gesellschaftsspiele für alle Altersgruppen, die besonders in den kalten Wintertagen Spaß und Gemütlichkeit in die heimischen Wohnzimmer bringen. Auch technisch ist die Waldstadtbibliothek gut eingerichtet, Internetanbindung und die Nutzung des PC Arbeitsplatzes ist möglich. Die Arbeit der Bibliothek beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Ausleihfähigkeit. Neben der Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Vereinen und der Bürgerinitiative finden vielseitige Veranstaltungen für Groß und Klein und wechselnde Ausstellungen in den Bibliotheksräumen statt. Mit der Bürgerinitiative, die in die benachbarten Räume der ehemaligen Buchhandlung einzieht, sind für die Zukunft weitere Kooperationen, wie ein Fotowettbewerb mit Ausstellung zum diesjährigen Jubiläum, geplant.

Zurzeit findet in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Potsdam bis zum 31.03.2009 eine Gutscheinkarte statt, bei der VIP-ABO-Kunden in der Bibliothek eine kostenlose Nutzerkarte für einen Monat erhalten.



Schauen auch Sie mal wieder vorbei - Ihr neues Lieblingsbuch erwartet Sie bereits.

Carolin Stabe



Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilffhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de
Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 10.200

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 04. April 2009
Redaktionsschluss: 09. März 2009

Öffnungszeiten (auch in den Ferien)

Montag: 13.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 10.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 13.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Der Schlaatz kocht über – Fajitas und Putenroulade zur letzten Runde

Zum vierten und letzten Mal hieß es am 19. Januar 2009 „Der Schlaatz kocht über“. Zum Finale waren mit Josephine Schmidt und Stefan König zwei bekannte Fernsehgesichter gegen das Team von Benjamin Riese und Stephan Jezischek aus dem Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus am Schlaatz auf den Herd getreten.

Josephine Schmidt ist den meisten als die Paula aus „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“ bekannt, spielte aber auch schon in zahlreichen anderen Fernsehproduktionen, wie „Soko Leipzig“ und „Plötzlich Papa“. Auch Stefan König war schon bei „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“, in vielen Kurzfilmen und der Serie „Der Landarzt“ zu sehen.

Auch in der letzten Runde des Wettbewerbs holte sich die Mannschaft des Jugendclubs den Etappensieg. Sie überzeugten die Jury mit einer Fitnesssuppe mit Jakobsmuschelfleisch, Putenroulade mit Rosmarinsauce und Schokoladeneis mit heißen Früchten. Die knapp unterlegene Prominenten-Mannschaft blieb mit einer Zucchini-Suppe, Fajitas con Pollo und Obstsorbet zum Dessert nur wenige Punkte hinter den Konkurrenten.

Am 29. Januar 2009 fand zum Abschluss des, im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Soziale Stadt“ geförderten, Projektes die Ehrung des Gesamtsiegers im Jugendclub „Alpha“ statt.

Den Gesamtsieg und damit die von Stadtkontor gestifteten Thalia-Kinogutscheine, holten sich, mit überragenden 159 Punkten von 180 möglichen, Benjamin Riese und Stephan Jezischek. Die Mannschaften des Jugendclubs können mit dem Gesamtergebnis sehr zufrieden sein, sie belegten die ersten drei Plätze von 8 gestarteten Teams.

Josephine Schmidt und Stefan König konnten sich mit dem vierten Platz als bestes Promi-Team durchsetzen. Punktgleich auf dem 5. Platz fanden sich die Geschäftsführung des Bürgerhauses am Schlaatz und der Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs wieder. Das mit sportlichem Erfolg verwöhnte FFC Turbine-Team um Fußballweltmeisterin Anja Mittag bildete in diesem Ranking ausnahmsweise einmal das Schlusslicht.

Besonderer Dank gilt allen Prominenten- und „Alpha“-Teams, die sich für diesen Wettbewerb zur Verfügung stellten und mit sehr viel Begeisterung bei der Sache waren. Weiterhin möchten wir den Mitgliedern der Jury Herrn Goedecke, Verein der Köche Potsdam und Umgebung e.V., Frau Huth, Internationaler Bund, Frau Dorschner und ihren Kolleginnen vom Gesundheitsamt Potsdam sowie Frau Feldmann und Frau Stabe vom Stadtkontor herzlich für ihr Engagement danken. *Fabian Lenzen*



Hinweisschilder für eine bessere Orientierung

Die TauZone berichtete bereits in der letzten Ausgabe über das

Aufstellen von neuen Hinweisschildern für eine bessere Orientierung

im Stadtteil. Nicht nur das Bürgerhaus am Schlaatz, die Medienwerkstatt und das Familienzentrum, sondern auch die Ökolaube des Naturschutzbundes, das Haus der Generationen und Kulturen und der Integrationsgarten erfreuen sich auch über den Schlaatz hinaus großer Beliebtheit. Aber nicht nur Ortsunkundige verfahren oder verlaufen sich oftmals auf dem Weg dorthin. Neue Orientierungsschilder sollen daher helfen, die Einrichtungen zielsicher zu finden.

Die Schilder sind bereits hergestellt und warten auf ihren Einbau. Sobald der Boden frostfrei ist, wird mit dem Aufstellen

an den Straßen „An der Alten Zauche“ und „Am Nuthetal“ sowie entlang der Nuthe begonnen.

Ramona Lewerenz



Stellplatzanlage Caputher Heuweg fertiggestellt

Noch kurz vor Weihnachten wurden die Arbeiten an der Stellplatzanlage für die Wohnhäuser Caputher Heuweg 3-31 abgeschlossen. Wo vorher nur rund 60 Pkw Platz fanden, sind nach

rund fünf Monaten Bauzeit insgesamt 132 neue Stellplätze entstanden. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden auch der Gehweg erneuert und als normgerechte Feuerwehzufahrt ausgebaut sowie neue Müllstandplätze eingerichtet. Die bisher zugeparkten Waldbereiche konnten durch den Bau der neuen Stellplätze wieder begrünt werden. Insgesamt hat sich damit die durch den Verkehr beanspruchte Fläche verringert.

Die Stellplatzanlage wurde gemeinsam mit Mitteln der Städtebauförderung und durch die vier anliegenden Wohnungsunternehmen finanziert. Die Gesamtkoordination des Vorhabens erfolgte durch Stadtkontor. Die Wohnungsunternehmen werden die Anlage zukünftig bewirtschaften und unterhalten.



Im Vorfeld der Baumaßnahme hat die EWP in diesem Abschnitt die marode Schmutzwasserleitung unter der Straße erneuert. Das Regenwasser von den Dächern der Wohngebäude wird nun auf den Grundstücken versickert. Neben dem ökologischen Effekt wird sich das auch auf die Betriebskosten auswirken, da

keine Beiträge mehr für die Regenentwässerung anfallen.

Die Arbeiten am parallel verlaufenden Gehweg, der bis zur Kreuzung Caputher Heuweg/Moosglöckchenweg erneuert wird, werden wieder aufgenommen, sobald es das Wetter zulässt. Die Fertigstellung erfolgt dann im Frühjahr. *Uwe Hackmann*



Gehwege Zum Teufelssee

Sobald das Winterwetter über ist, beginnen die Bauarbeiten zur Erneuerung der Gehwege an der Straße Zum Teufelssee im Abschnitt zwischen den Einmün-

dungen Am Schlangenfenn und Caputher Heuweg. Damit wird ein wichtiges Teilstück zwischen dem Haus der Begegnung, das sich als Behindertentreff seit

2006 in der Waldstadt II befindet, und der Tramhaltestelle Bahnhof Rehbrücke barrierefrei ausgebaut. Zu diesem Zweck wird die Lücke im Gehwegnetz an der Kita „Zauberwald“ geschlossen sowie das schadhafte Pflaster der vorhandenen Gehwege erneuert. In den Kreuzungsbereichen werden verkehrssichere und behindertengerechte Querungsmöglichkeiten für Fußgänger angelegt.

Die Baumaßnahme ist das vorerst letzte Vorhaben im Rahmen der geförderten Wohnumfeldverbesserung in der Waldstadt II. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich sechs Wochen.



Der Bau wird abschnittsweise durchgeführt, um die erforderlichen Sperrungen für die Anwohner auf ein Minimum zu begrenzen. *Uwe Hackmann*



4. Brand im Integrationsgarten

Waren wir doch alle sehr stolz, als wir das neue Holzhaus nach dem letzten Brand im März 2008 wieder in Besitz nehmen konnten. Wir finden gar nicht die Zeit und Ruhe, uns bei den immer wieder helfenden Menschen zu bedanken. Jedes Mal sind wir aufs Neue erstaunt und beglückt, wie viel Zuspruch und Hilfe wir erhalten. Dann kam der Anruf, dass es wieder gebrannt hat. Wir waren fassungslos!

„Wer macht so etwas?“ - ist die Frage, die uns immer wieder

gestellt wird. Wir können sie auch nicht beantworten, wissen aber, dass wir diesen Standort nicht aufgeben werden und haben das auch mit den Gärtnern und Gärtnerinnen besprochen.

So werden wir am 23. März 2009 mit dem Lerchenfest die Gartensaison eröffnen und die Projektarbeit weiterführen. Im Mai beteiligen wir uns an den Tagen des Offenen Gartens. Das alles in der Hoffnung, dass das Grüne Klassenzimmer zu dem Zeitpunkt wieder steht. Von der

Stiftung Interkultur in München haben wir die Mittel zur Einrichtung einer „Kinder- und Gartenwerkstatt“ bekommen, was uns sehr gefreut hat, zeigt es doch, dass unsere Arbeit anerkannt wird.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen, die uns bisher geholfen haben, auch im Namen der Gärtnerfamilien, ganz herzlich „Danke“ zu sagen.

*Carla Villwock,
Landesgeschäftsführerin
Brandenburgischer Kulturbund*

Stadtkontor vor Ort

dienstags
16.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Feldmann
Frau Lewerenz

Außerhalb dieser Sprechzeiten erreichen

Sie Stadtkontor in
14482 Potsdam
Schornsteinfegergasse 3
Tel: 0331/74357-0

Institutionen und Begegnungsstätten**Regionalteam des Jugendamtes**

Ginsterweg 3
fon: 289-4332
Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273
Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570, fax: 291-570
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerbüro Matthias Platzeck

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0, fax: 817-19 - 11
info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4
fon: 719-169, fax: 719-051
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Posthof 9
fon: 740-7260, 0170/285-5963
streetwork@wildwuchs-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Kieser

Familienzentrum

des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-1263
fax: 870-00446
e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de
www.diakonie-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Freudenberg

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelssee 30
fon: 270-2926, fax: 7308874
hausderbegegnung@web.de
www.hdb-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen

Milanhorst 9
fon: 550-4169
info@milanhorst-potsdam.de
Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökoloabe
fon: 810-432, fax: 810-432
Ansprechpartner: Herr Gerau

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a
fon: 810-140, fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez

Weidenhof 14
fon: 748-1071
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus

Schilfhof 28
fon: 887-6384
Ansprechpartner: Herr Lange

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1
info@urania-schulhaus.de
www.urania-schulhaus.de
fon: 888-580
Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66
fon: 870-206 / fax: 817-1045
Ansprechpartner: Herr Knape

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Herr Heise

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)

Kieferring 31
fon: 870-719 / fax: 817-1055
Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de
Ansprechpartner: Frau Sujata

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center
fon: 812-166
www.tanzen-potsdam.de
e-mail: info@tanzen-potsdam.de
Ansprechpartner: Herr Freydkank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knape

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
e-mail: kgv_schlaatz@web.de
Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen
– Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686 / fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1
fon: 817-1047

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Kluge fon: 860-245

Ortsgruppe Volkssolidarität Waldstadt

Ansprechpartner:
Frau Hillenhütter fon: 863-432

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3
fon: 812-351
Ansprechpartner: Herr Papadopoulos

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
e-mail: info@sgz-potsdam.de
www.sgz-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28
fon: 871-5895 / fax: 871-5897
info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40, Schule 10/30

fon: 289-7267 / fax: 289-7261
Ansprechpartnerin: Frau Gefßner,
fon: 289-8190
Ansprechpartnerin: Frau Neuperdt

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitzer Str. 7
fon: 503-819
Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Schule am Nuthetal 10/30**

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt Lernen
An der Alten Zauche 2c
fon: 289-8180 / fax: 289-8181
bruno-rehdorff-schule-potsdam@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Wilhelm von Türk-Schule (42)

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt Hören
Bisamkiez 107-111
fon: 289-7040 / fax: 289-7041
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

James-Krüss-Schule (44)

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt Sprache
Bisamkiez 107-111
fon: 289-7050 / fax: 289-7051
Ansprechpartner: Herr Molkenhain

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28
fon: 871-4810 / fax: 871-4813
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Fröbelschule (18)

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung
Zum Teufelsee 6
fon: 289-7420 / fax: 289-7421
Ansprechpartner: Herr Heidepriem

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4
fon: 289-8130 / fax: 289-8131
Ansprechpartner: Frau Siewert

Oberstufenzentrum II Potsdam

Wirtschaft und Verwaltung
Zum Jagenstein 26
fon: 289-7200 / fax: 289-7201
Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23
fon: 289-7250 / fax: 289-7251
Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a
fon: 270-76687
waldhaus-potsdam@t-online.de
www.waldhaus-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29
fon: 289-7280 / fax: 289-7281
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten**AWO Kita „Kinderhafen“**

Falkenhorst 19
fon: 872-580 / fax: 872-580
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101
fon: 878-155
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicker

„Nuthesgeister“ Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder der AWO

Bisamkiez 107-111
fon: 871-3136 / fax: 870-00014
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Urban

Kita der evangelischen

Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
fon: 878529
Ansprechpartnerin: Frau Kreibitz

Kita und Sonderkita „Nuthespatzen“

des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
bis Dezember: Hubertusdamm 56
fon: 871-0038
Ansprechpartner: Herr Münzner
Sprechstunde: Do. 09.00-11.00 Uhr
im Familienzentrum am Bisamkiez 26

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1
fon: 870-201
Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentaust.
fon: 870-296
Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität

Liefeldsgrund
fon: 870-406
Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29
fon: 870-402
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Bisamkiez 101
fon: 872-359
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen

AWAG, Auskunft und Beratung
fon: 030-269 391 40 / fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon: 6206630 / fax 6206695
Daniel.Beermann@ProPotsdam.de
www.ProPotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Beermann

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.
Zeppelinstraße 152
fon: 971-6520
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

An der Alten Zauche 2
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27
fon: 645-8133
fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Über seinen Schatten springen

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“
Lukas 18,27; Jahreslosung 2009

Kann ein Mensch über seinen Schatten springen? Mit dem Trin-

mit dem, was ich nicht ändern kann. Und der zweite Schritt: nach den Spielräumen zu suchen, die ich habe. Was nicht ganz heil wird, kann ein bisschen besser



ken aufhören? Quälende Erinnerungen vergessen? Frieden schließen mit seinem Nachbarn, mit sich selber oder mit seiner gegenwärtigen Situation?

Oft läuft es auf diese Frage hinaus, wenn wir bei „Kirche im Kiez“ zusammensitzen oder wenn Menschen mich anrufen, weil sie mal mit jemandem reden wollen. Die anderen, die möglicherweise am Problem oder Streit beteiligt sind, kann man sowieso nicht ändern – aber auch sich selber nur schwer. Über seinen Schatten springen? Alles ganz anders machen? Loslassen? Vergeben? „Würde ich ja gerne. Aber kann ich nicht“. Das höre ich oft. Und das kenne ich aus eigener Erfahrung.

Der erste Schritt ist oft, sich einzugestehen, was nicht möglich ist. Meinen Frieden zu machen

werden. Wo Konflikte übrig bleiben, kann man zumindest Regeln finden, wie man einander nicht so sehr verletzt. Dann kann das Leben weitergehen.

Und manchmal geschieht das Unerwartete: Dass einer doch über seinen Schatten springen kann, oder dass sich die Verhältnisse doch ändern. Das sind Sternstunden, die man nicht so leicht vergisst.

Versprechen kann ich das niemandem. Darum sind die ersten beiden Schritte so wichtig: Sich eingestehen, was eben nicht möglich ist – und dann das Mögliche in Angriff nehmen. Aber die Hoffnung darf ich haben: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“. Weil manchmal doch das Unerwartete geschieht. *Matthias Stempfle*

Silvester in der 16. Etage

Ein ganz besonderes Erlebnis für alle, die dabei waren, war die erste Silvesterfeier bei „Kirche im Kiez“. Wir hatten die Gästewohnung einer Wohnungsgesellschaft im 16. Stock eines Hochhauses gemietet, die einen herrlichen Blick auf anderer Leute Feuerwerk bot und eigene Knallerei komplett überflüssig machte. Nach einem gemeinsam vorbereiteten ausgiebigen Raclette-Essen wurde Bilanz gezogen: was hat uns im vergangenen Jahr besonders bewegt, an Gutem wie an Schlechtem? In sehr offener Atmosphäre kam Trauriges und

Fröhliches zur Sprache und wurde in Lied und Gebet vor Gott gebracht. Dann war es auch schon Zeit, auf den Balkon zu gehen, die Aussicht zu genießen, den hell erleuchteten Himmel zu fotografieren und miteinander anzustoßen – mit Kirsch-Bananen-Saft, weil auch diese Feier wie fast alle unserer Veranstaltungen alkoholfrei war.

Ein besonderer Dank geht an Katrin Schwarzer, die unsere Feier organisiert hat, und an alle, die beim Vorbereiten und Aufräumen tatkräftig geholfen haben. *Matthias Stempfle*

„Arme habt ihr immer“

Armut war immer eine der großen Fragen an das Leben und die Glaubwürdigkeit der Christenheit. Welche Antworten im Lauf der Jahrhunderte entwickelt wurden und welche Ansätze vielleicht heute noch fruchtbar sind,

damit beschäftigen wir uns an den Abenden des Schnupperkurses Kirchengeschichte. Am 2. und 16. Februar, am 2. und 16. März und am 6. April, jeweils montags um 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

Die Kirchengemeinden laden ein:



Gottesdienste am Sonntag

09.30 Uhr
Martin-Luther-Kapelle
10.00 Uhr Sternkirche
(mit Kinderbetreuung)
18.00 Uhr Sonntagsausklang
mit Bibelgespräch und gemütlichem Beisammensein im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26.

ken von Bach, Telemann u.a. Hannes Immelmann, Flöte
- 25. März, „Musik beginnt, wo Sprache aufhört“ - Zwischentöne für Violoncello und Klavier/Orgel mit Gabriele Kwaschik und Franziska Borleis
- 01. April, „Musik zur Passion Christi“ mit Werken von Bach, G. Näter und Improvisationen, mit Gabriele Näter (Sopran), Birgitta Winkler (Flöte) und Tobias Segsa (Orgel)

Elterncafé im Familienzentrum

Bisamkiez 26. Dienstags
von 15-16.30 Uhr.

KiezKids

für Jungen von 9 bis 13 Jahren
Montags von 15.30-17.00 Uhr
im „Haus der Generationen und Kulturen“

Chorprojekt

für Passionszeit und Ostern
mit Kantor Hans-Jörg Lippert
in der Sternkirche. Proben ab 3. März dienstags um 18.30 Uhr.
Der Chor wird am 22. März und 12. April (Ostersonntag) um 10.00 Uhr im Gottesdienst in der Sternkirche singen. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen!

global village

interkulturelle Gesprächsgruppe
mit jungen Leuten aus Deutschland und Afrika.
Mittwochs, 19.30 Uhr im Familienzentrum.

Selbsthilfegruppe für Alkoholgefährdete und Angehörige

Mittwochs, 18.00 Uhr im Familienzentrum

Gemeindeabend

„Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt ...“ mit Bildern, Musik und anderen Überraschungen
31. März, 19.30 Uhr in der Sternkirche (Kaminzimmer)

Montagstreff

Sternkirche, 15.00 Uhr

Filmvorführungen

in der Sternkirche
jeden 2. Montag im Monat,
15.00 Uhr und 19.30 Uhr

Passionsmusiken in der Sternkirche

Mittwochs, 18.30 Uhr
(ca. 45 Minuten)
- 04. März, „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem“ - Musik zur Passion mit Kantor Hans-Jörg Lippert
- 11. März, „Die Predigt Bachs zur Passion“ - Orgelmusik mit Kantor Dietrich Schönherr
- 18. März, „Musik des 18. und 20. Jahrhunderts“ mit Wer-

Kontakt:

Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85;
sternkirche@evkirchepotsdam.de
Pfarrer Markert: 62 54 09
Diakon Stempfle / Kirche im Kiez: 74 81 071; kircheimkiez@evkirchepotsdam.de

Kontakt:

Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrer Seibt: 88 72 965

Internet:

www.evkirchepotsdam.de;
www.kircheimkiez.de



Ausstellung des
Fotoclub
Potsdam

Die Fotoausstellung „Unterwasserwelten“ mit Bildern von Traudel und Horst Pastor, Digital-



Foto-Klub-Brandenburg, wird am Sonntag, dem 15. Februar, um 15.00 Uhr eröffnet. Zu sehen ist sie bis zum 13. März. In dieser Veranstaltung findet auch um 16.30 Uhr die Auszeichnung der Wettbewerbssieger des Fotowettberbs „Potsdam, meine Stadt 2008“ statt.

Am Sonntag, dem 15. März, wird im Rahmen des 52. Potsdamer Fotosonntags die Ausstellung „Die Stille in mir“ mit Arbeiten von Uta Schönknecht, Alexander Altmann und Marc Hesse eröffnet, die bis zum 17. April besichtigt werden kann.

Kunst im Foyer

Bis zum 04. März sind 40 Arbeiten des bekannten Caputher Malers Thomas Kahlau in seiner Ausstellung „Leben in Bildern“ zu sehen.



Tag der offenen Tür Potsdamer Rokoko e.V.

Am Sonntag, dem 15. Februar, gibt der Verein Potsdamer Rokoko e.V. von 14.00 bis 18.00 Uhr im Saal einen Einblick in seine Tätigkeit. Alle Interessenten sind eingeladen, zu tanzen, zu musizieren oder einen kleinen Einblick in das höfische Leben im 18. Jahrhundert zu bekommen. Es werden auch historische Gewänder (eigene Nachbildungen) ausge-



stellt. Der Verein sucht weitehin neue Mitstreiter als Musiker, Tänzer, Musketier oder Darsteller.

14.00 und 17.00 Uhr
Exerziervorführungen der Musketiere

14.30 und 16.00 Uhr
Vorführungen
der Hoftanzgesellschaft

15.00 und 16.00 Uhr
Einblicke in den Trainingsalltag

Harmonia Mundi – Musica Coelestis

Eine Reihe alter Musiken in
Potsdam

Geplant sind dazu vier Konzerte in der Friedenskirche in Potsdam - 27. Februar, 15. Mai, 25. September und 04. Dezember. Die Einführungen zu diesen Konzerten und die Generalproben finden an den Vorabenden im Bürgerhaus am Schlaatz statt.

Am Donnerstag, dem 26. Februar, beginnt um 18.30 Uhr die Einführung in das erste Konzert G. F. Händel „Triosonaten“
Sonate F-Dur, HWV 392 (Italien 1706 –1709)
Sonate g-moll, HWV 391, Op. 2/6, (für Kensington) (1726-1732)
Sonate B-Dur, HWV 388, Op. 2/3 (für Cannons)
Sonate g-moll, Hwv 400, Op.5/5 (1739)
Die Generalprobe beginnt um 19.30 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

„Probephöhne“

Freitag, 20. Februar, 19.00 Uhr
Mitglieder und Gäste des Vereins Kunstgenossen geben einen Einblick in Ihr aktuelles Schaffen. Mit dabei sind u.a. die Klezmerformation „Alija“ und das Gesangsensemble „Lehaim“. Der Eintritt ist frei.

Stadtgeschichte für Jedermann

Dienstag, 24. Februar, 19.00 Uhr
„Die historische Entwicklung des Telegrafenberges und seiner Umgebung seit Zeiten des Großen Kurfürsten“
Ein Vortrag von Dr. Hans Peach
Der Eintritt ist frei.

Tag der offenen Tür des Bürgerhauses

Samstag, 07. März
14.00 - 17.00 Uhr
(siehe Beitrag S. 15)

Stadtgeschichte für Jedermann

Dienstag, 31. März
„Wer ist wer? – auf historischer Spurensuche Potsdamer Promis“
Ein virtueller Streifzug mit Gabriele Fairon, Gästeführerin in Potsdam.
Eintritt frei.

Neue Kursangebote

Irish Dancing

Dienstags
18.30 - 19.30 Uhr
Tanzkurs für Kinder



19.30 - 20.30 Uhr
Tanzkurs für Erwachsene
Ein kostenloses Schnuppertraining für Kinder findet am 17. Februar von 18.00 - 19.00 Uhr statt und für Erwachsene (auch für Jugendliche ab 15 Jahre) am 24.

Februar von 20.00 - 21.00 Uhr.
Interessenten wenden sich bitte an Sandra Kuhnert,
Tel.: 0331/2438933.

Qigong

Ein Leben in Harmonie durch einen frei beweglichen Körper, gezielte Atemübungen und Beruhigung der geistigen Aktivitäten.
Vorankmeldungen erforderlich!
5 Termine a 2 Stunden kosten 100 Euro (Die Krankenkassen bezuschussen in der Regel 80 Prozent der Kosten).
Tag und Uhrzeit können bei Anmeldeungen noch mit der Kursleiterin vereinbart werden.
Martina Heyde, Heilpraktikerin,
Tel.0331/5886492

KiezGottesdienste im Bürgerhaus am Schlaatz

Freitag, 13. Februar
und 20. März, 18.00 Uhr

Schnupperkurs Bibel

„Arme habt ihr immer bei euch“
14tägig montags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz
(2. und 16. Februar,
2. und 16. März, 6. April)

Seniorenachmittag im Bürgerhaus

Jeden 3. Mittwoch im Monat,
14.30 Uhr
(18. Februar und 18. März)



Sportkurse 2009

Ein großer Teil unserer Sportkurse findet im Bürgerhaus am Schlaatz statt. Daneben haben wir noch Aquafitnesskurse, Walking, Entspannungskurse wie Yoga, autogenes Training oder Tai Ji. Unser kostenloses Jahresprogramm liegt im Bürgerhaus aus.

Fitness für junge Frauen

mit Kinderbetreuung
Montag, 09.30 Uhr
09.03. - 04.05.

Beckenboden

Einführungskurs Fr., 14.30 Uhr
14tägig 13.02. - 03.04.
Training, 14tägig, 16.00 Uhr

Bewegung & Adipositas

Dienstag 17.00 Uhr
10.03. - 28.04.

Spinning

Dienstag, 19.30 Uhr
10.03. - 28.04.

Bodyshape

Montag, 18.00 Uhr
02.03. - 27.04.
Dienstag, 18.15 Uhr
10.03. - 28.04.

Fatburner

Montag, 19.15 Uhr / 20.15 Uhr
02.03. - 27.04.

Step Aerobic

Freitag, 17.00 Uhr,
06.03. - 08.05.

Senioren-gymnastik

Dienstag, 09.00 Uhr
03.03. - 21.04.
Donnerstag, 10.00 Uhr
12.02. - 02.04.

Wirbelsäulengymnastik

Montag, 10.45 Uhr
02.03. - 27.04.
Donnerstag, 08.45 Uhr
05.03. - 23.04.

Hockergymnastik

Freitag, 10.00 Uhr, monatlich

Rückenfitness

Donnerstag, 20.05 Uhr
12.03. - 30.04.

BiWa informiert

Fotowettbewerb

In der Waldstadt II ist der aus- geschriebene Fotowettbewerb zum 30 jährigen Bestehen des Stadtteils angelaufen. Die Auf- rufe konnten mit Unterstützung der Wohnungsunternehmen in den Häusern bekanntgemacht werden. Der erste Teil der Foto- ausstellung „30 Bilder zum 30. – Stadtteilansichten“ steht vor der Fertigstellung.

Stadtteilbegehung

Für den 14. März sind alle inter- essierten Bürger von der Bür- gerinitiative Waldstadt e.V. zur Teilnahme an der schon tradi- tionellen gemeinsamen Stadtteil- begehung eingeladen. Sie steht ganz im Zeichen des Stadt- teiljubiläums. Treffpunkt: 09.30 Uhr, Stadtteilbibliothek.

Kochende Kinder im Familienzentrum!

Das Familienzentrum des Dia- konischen Werkes Potsdam e.V. am Schlaatz freut sich über seine neue Küche, welche bereits gebührend genutzt wird.

Hierzu startete am 01.12.2008 ein neuer Kurs, die „Kinderküche“. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von vier bis sieben Jah- ren und deren Eltern. Immer montags ent- decken und erle- ben wir von 16.00 - 17.30 Uhr die Welt rund um Ernäh- rung, Essen und Kochen.

Die Kinder kochen und ba- cken zusammen unter Anleitung. Am Schluss eines jeden Treffens verzehren wir gemeinsam mit den Eltern die zubereiteten

Speisen. Auf Grund der guten Resonanz wird der Kinder- kochkurs nun ein



festes Angebot im Familienzentrum und startet wieder am Montag, den 26.01.09 um 16.00 Uhr.

Unsere Küche kann auch gern für Familienfeiern oder andere Anlässe genutzt werden.

Vielleicht brauchen Sie zur Vorbereitung Ihres Festes mehr Platz als Ihre Küche hergibt. Dann ist unsere Küche genau der passende Ort für Sie. Fragen Sie einfach bei uns an.

Außerdem suchen wir eine Oma, die gern kocht und einen kleinen Kurs bei uns dazu anbieten möchte, um alte Rezepte wieder zu beleben und mit Jung und Alt zu kochen. Anfragen dazu bitte ebenfalls ans Familienzentrum

Kursleiterin: Ramona Folgner
Kosten für fünf Treffen: 15 €
Max. Teilnehmerzahl:
Fünf Kinder zwischen 4-7 Jahren
Anmeldung unter:
Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26, 14478 Potsdam,
Tel. 0331-8171263

Alkoholgefährdete und Angehörige – Selbsthilfegruppe

Kann ein Mensch über seinen Schatten springen? Mit dem Trinken aufhören?

Alleine ist das schwer. Es wird leichter, wenn andere da sind, die Ähnliches durchgemacht haben und die Mut machen, durchzuhalten. Es wird leichter, wenn man weiß: wir sitzen im gleichen Boot, wir können uns aufeinan-

der verlassen und einer hilft dem anderen.

Darum bieten wir seit Januar gemeinsam mit dem Suchtgefährdetendienst in der Diakonie Berlin-Brandenburg eine Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige an: mittwochs um 18.00 Uhr im Familienzentrum. Herzliche Einladung!



Familienzentrum

Kinderküche

Am 26. Januar 2009 startete zum zweiten Mal die „Kinderküche“ im Familienzentrum für Kinder von 4-7 Jahren, immer montags von 16.00 - 17.30 Uhr in der neuen Küche des Hauses!

Es werden gemeinsam leckere Rezepte ausprobiert und anschließend wird das Zubereitete dann zusammen am großen runden Tisch gekostet.

Im Februar kann auch noch gekocht werden und Sie können Ihr Kind gern noch anmelden!

Frühstücksbuffet

Am Freitag, dem 6. Februar, und am 06. März 2009, 09.30 - 11.00 Uhr, laden wir zu einem gesunden Frühstücksbuffet in gemütlicher Runde für 1,50 € ein (für Kinder bis 5 Jahre kostenfrei).

Elternkurs

Am Montag, dem 02. März, findet von 16.00 - 17.30 Uhr wieder ein Eltern-Kurs „Positive Erziehung“ statt, bei dem es um Strategien geht, seinem Kind Aufmerksamkeit zu geben,

ihm aber auch gleichzeitig Grenzen zu setzen. Insgesamt 8 Termine, parallel dazu Kinderbetreuung. Kurskosten: 12 € (als Pfand), Kursleitung: Juliane Meyer-Clason und Antje Eisold,

Frei Plätze gibt es noch in folgenden Kursen:

Rückbildungsgymnastik für Frauen

– montags von 10.00-11.00 Uhr mit der Hebamme Claudia Burkhardt. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.

Säuglingsgruppe für Eltern mit ihren Kleinkindern

(6 Wochen - 9 Monate)
Kursleitung Anette Kleiner,

freitags von 10.00-11.30 Uhr, 5 Termine kosten 5 €.

Im Anschluss kann im Café (nach vorheriger Bestellung) ein kostengünstiges Mittagessen eingenommen werden.

Wir bitten für alle Kurse um Anmeldung!

Wenn Sie das gesamte Angebot des Familienzentrums interessiert, wenden Sie sich gern an uns!

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

Ansprechpartnerinnen:
Birte Freudenberg und Antje Eisold, Bisamkiez 26, 14478 Potsdam, Tel.: 0331-8171263 oder familienzentrum@dw-potsdam.de

Ereignisreich starten wir ins Jahr 2009

Call, raise oder fold heißt es am Freitag, den 13. Februar ab 19.00 Uhr erneut im Jugendclub Alpha. Nach der erfolgreichen ersten Alpha-Pokernacht Anfang Dezember, lassen wir es uns nicht nehmen, eine zweite Pokerrunde ins Leben zu rufen.



Marcel N., Marko L. und Jana S., die drei Sieger der ersten Runde, werden versuchen ihre Plätze zu verteidigen. Bei 21 Pokerbegeisterten an drei Tischen wird das kein leichtes Spiel werden. Gespielt wird natürlich

ohne Einsatz. Einzige Bedingungen sind ein Mindestalter von 18 Jahren und ein Dresscode, um in stilvoller Atmosphäre im geschlossenen Rahmen zum zweiten Mal Pokerfaces aufzulegen, Jetons zu werfen und zu jubeln bis schließlich drei (neue?) Sieger

feststehen. Diese dürfen als Preis je einen Gutschein im Wert von 15, 10, und 5 Euro mit nach Hause nehmen.

Ihr wolltet schon immer mal ein eigenes T-Shirt designen oder Eure Meinung der ganzen Welt

mitteilen? Unser Siebdruck-Workshop im Frühjahr gibt Euch die Gelegenheit dazu. Wenn Ihr mindestens 13 Jahren alt seid, könnt Ihr Euch unter Anleitung eines jungen Künstlers für einen Teilnehmerbeitrag von 5 Euro mit dem Wohngebiet

Schlaatz auseinander- und eigene zündende Ideen umsetzen.

„Von der Idee zum Shirt“ meint Motiventwicklung und Schritt-für-Schritt-Umsetzung unter fachgerechter Anleitung in einem Zeitraum von etwa 5 Tagen ab jeweils ca. 16.00 Uhr, wobei die Anfangszeiten je nach Bedarf flexibel vereinbart werden können.

Ein festes Angebot des Alpha ist seit langer Zeit montags der Sport in der Halle von 17.30 bis 18.30 Uhr. Seit kurzem wechselt sich jedoch wöchentlich Fußball mit Volleyball ab. Um uns für die Beachvolleyballzeit im Sommer

warm zu halten, nutzen wir im Winter die Sporthalle der Weidenhofgrundschule. Hierfür suchen wir das ganze Jahr über besonders weibliche, selbstver-

ständiglich aber auch männliche Sportbegeisterte mit und ohne Erfahrung, die eine Stunde lang Spaß am Spiel haben und sich nebenher ein wenig fit halten wollen. Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen!

Eure Anmeldungen für alle Veranstaltungen (wenn teilnehmerbegrenzt, gilt „Wer zuerst kommt, malt zuerst“) und jegliche weitere Anfragen nehmen wir ab sofort telefonisch (0331-8171910), per mail (alpha@buergerhaus-schlaatz.de) und gerne auch persönlich zwischen 14.00 und 21.00 Uhr direkt im Jugendclub Alpha des Bürgerhaus am Schlaatz entgegen. *Euer Alpha-Team, Steffen und Ina*



X-MAS SOCCER – Fußballfest

Am 20.12.2008 fand das traditionelle Weihnachts-Hallenfußballturnier des Jugendclubs Alpha statt. Doch dass Traditionen auch mal aufgebrochen werden können, bewiesen die angehenden Sport- und Fitnesskaufleute der Klasse 3071 des OSZ II eindrucksvoll.

So wurde dieses Jahr zeitgleich in den Hallen der Weidenhof-Grundschule und des OSZ's jeweils eine Vorrunde ausgetragen, sodass 12 Mannschaften teilnehmen konnten. Alle beteiligten Spieler bekamen etwas zu essen und zu trinken. Es gab auch sehr innovative Urkunden und Pokale für die Mannschaften. Rundum sehr gut organisiert und durchgeführt von der Klasse 3071.

Aber zurück zum Fußball, obwohl die Gruppen gelöst wurden, fand sich ein Großteil der favorisierten Mannschaften in der B-Gruppe wieder. In einer heißen, aber fast immer fairen, Atmosphäre zeigten die meisten Mannschaften schnellen, technisch starken Offensivfußball. Kaum ein Team verschanzte sich in der eigenen Hälfte.

Während sich in der Gruppe A, das Team der Schlaatz „Torfabrik 78“ und die Jungs der Potsdamer Trash-Metal-Band „Loco“ doch recht klar durchsetzten, blieb in der starken B-Gruppe bis zum letzten Spiel alles offen. Am Ende setzten sich „Oldschool“ und „Risiko-Team“ verdient durch.



Das ersten Halbfinale endete in einem nervenzerreißenden Siebenmeterschießen, welches „Torfabrik 78“ mit 3:2 gegen das „Risiko-Team“ gewann (offizielle Spielzeit 0:0).

Das andere Halbfinale dominierten die Jungs von „Oldschool“ und gewannen knapp, aber verdient mit 1:0 gegen die „Loco's“. Den dritten Platz sicherten sich die Jungs und das Mädels vom

„Risiko-Team“ mit 1:0 gegen „Loco“.

So kam es im Finale zu einem reinem Schlaatz Duell. Wer jetzt an ein besseres Freundschaftsspiel dachte, sah sich getäuscht, beide Mannschaften schenkten sich nichts. Allerdings gelang den „Oldschoolern“, die bis dahin mit starken Offensivfußball zu begeistern wussten, nicht viel nach vorn. „Torfabrik 78“ nutzte die wenigen Chancen und siegten mit 2:0.

Alles in allem zeigte dieses Turnier die mittlerweile vorhandene Klasse vieler Freizeitmannschaften und Jugendclub-Teams. Der Klasse 3071 gelang die Organisation und Durchführung eines Fußballfestes und wir möchten allen Beteiligten zu den erbrachten Leistungen gratulieren und freuen uns auf das „Best of Five“, welches am 14. März beginnt.

Weitere Informationen bekommt Ihr unter www.jugendclub-alpha.de oder telefonisch: 0331 / 81 71 910.



Montag bis Freitag
14.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Kurse:

- Mo: 17.30 bis 18.30 Uhr
Fußball in der Halle 40,
Altersgruppe bis 20 J.
- Di: 18.00 bis 20.00 Uhr
Kickboxen
- Mi: 18.00 bis 21.00 Uhr
Training Freizeitliga
auf d. Tartan (Fußball)
- Do: 18.00 bis 20.00 Uhr
Kickboxen
- Fr: 18.00 bis 22.00 Uhr
Fußball auf dem Tartan

sonstige Angebote: Kicker, Billard, Dart, Tischtennis, Internet, Gesellschaftsspiele, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfe, Hilfe bei Problemen aller Art

Infos unter:
www.jugendclub-alpha.de
0331/ 81 71 910

Weihnachtsfeier im Kinderklub **„UNSER HAUS“**

Schon Wochen vorher trafen wir mit den Kindern Vorbereitungen, die Räume des Kinderklubs wurden gestaltet, Weihnachtsbasteleien erprobt, Geschenke eingepackt und natürlich der Baum geschmückt. Die Vorfreude steigerte sich.



Am Montag vor Heiligabend war es dann soweit. 38 Kinder versammelten sich in den Räumen des Kinderklubs zu einem gemeinsamen Essen und anschließender Bescherung. Dank einiger Sachspenden konnten wir den Kindern dieses Jahr eine besondere Freude machen. Strahlende Kinderaugen begleiteten das Auspacken von Schlittschuhen, Turnschuhen und sogar Skianzügen.

Ein Wunsch der Kinder erfüllte sich auch mit der anschließenden Disko. Ein professioneller DJ, eine Spiegelkugel, buntes Licht und eine von den Kindern



selbst betriebene Bar – natürlich nur mit alkoholfreien Getränken – schafften die richtige Atmosphäre. Die angeregten Spiele sorgten für eine ausgelassenen Stimmung. Auf diese Weise ging ein turbulentes, aber auch sehr spannendes Jahr mit Höhen und Tiefen zu Ende. Wir bedanken

uns auf diese Weise recht herzlich bei allen UnterstützerInnen und MitarbeiterInnen des Kinderklubs „Unser Haus“.



Hundehaufendetektive unterwegs!



Nicht nur auf der Stadtteilkonferenz im Frühjahr 2008 wurde das Thema „Verschmutzung der Grünflächen durch Hundekot“ breit diskutiert. Insbesondere für Kinder ist es ein großes Problem, dass es am Schlaatz immer wieder verdreckte Grünflächen und Spielanlagen gibt.

Daher findet das vom Bürgerhaus am Schlaatz koordinierte Projekt „Hundehaufendetektive am Schlaatz“ für und mit Kindern seit Dezember 2008 bis Juni 2009 statt. Als ersten Schritt werden wir in vier Workshops mit den Einrichtungen (Horte, Kinderklub) Stadtteilstreifzüge machen,

um eine Bestandsaufnahme des Problems „Hundehaufen“ zu bekommen. Gemeinsam wollen wir dann überlegen, was man gegen die Hundehaufenproblematik unternehmen könnte.

Die Kinder vom Fröbel Hort „Schulkinderhaus“ haben sich dafür schon einige Gedanken gemacht: Wir, Cinja (10), Alanas (9), Tran (9), Jasmin (10), Huynh (9), Jessica (9) und unsere Erzieherin Frau Schlesinger aus dem Fröbel Hort „Schulkinderhaus“, sowie die Leiterinnen des Projekts Steph und Andrea aus dem Schülerbüro in Babelsberg, sind die Hundehaufen-Detektive.

Ein Aberglaube besagt, dass der Tritt in einen Hundehaufen Glück bringt. Wir jedoch ärgern uns sehr darüber und Ihnen wird

es wahrscheinlich ähnlich gehen.

Wir möchten deshalb gemeinsam erreichen, dass Geh- und Fahrradwege sowie Spielplätze und Grünflächen im Wohngebiet am Schlaatz von Hundekot befreit werden und wir sie endlich wieder uneingeschränkt nutzen können.

Unsere Idee ist es, dass an den genannten Orten Hinweisschilder angebracht und genügend Hundetoiletten zur Verfügung gestellt werden.

Bis dahin können auch Sie etwas für eine saubere Wohngegend tun, indem sie die Häufchen Ihres Hundes einsammeln und entsorgen oder auch andere Hundebesitzer auf diese Möglichkeit aufmerksam machen.

*Es freuen sich auf Ihre Mithilfe
Die Hundehaufen-Detektive*

Gedanken eines Vierbeiners

Neulich haben wir gehört was die Menschen an uns stört: dass an ganz bestimmten Plätzen Hunde ihre Häufchen setzen.

Na, mal ehrlich, ganz allein können wir doch schuld nicht sein.

Man gehört doch als Wauwauchen einem Herrchen oder Frauchen.

Geh'n wir Gassi, das wär' fein steckt ihr euch 'ne Tüte ein. Lasst die Häufchen dann verschwinden, keines wäre mehr zu finden.

Und dann wären alle froh Bello, Fifi, Rex und Co.

Lichterlauf an der Fontane-Schule

Am Dienstag, dem 13.01.09, fand wie jedes Jahr an unserer Schule der Lichterlauf für die 5. und 6. Klassen statt. Dieses Jahr fanden die Grundschule „Am



Pappelhain“, die Weidenhof-Grundschule und die Grundschule aus Groß Glienicke den

Weg zu uns. Diesmal wurde der Lichterlauf ein wenig anders durchgeführt. Jede Mannschaft war mit 10 Läufern an den Start gegangen. Anschließend hat sich jeder Teilnehmer eine Startnummer zwischen 1 und 10 ausgesucht. Damit musste er dann gegen denjenigen mit der gleichen Nummer aus den anderen Teams laufen. Jeder Lauf dauerte 5 Minuten. Wenn man eine Runde geschafft hatte, musste man sich von einer Bank eine Birne aus Plastik nehmen und in den jeweiligen Korb mit der Nummer seines Teams legen. Warum eine Birne? Ist doch logisch, das sind die Birnen von

Fontanes Birnbaum. Die einzelnen Runden hat immer das Team gewonnen, welches die meisten Birnen im Korb hatte. Die Läufe wurden mit Musik begleitet, so dass eine gute Stimmung aufkam. Wer zum Schluss die meisten Runden gewonnen hatte, ist Gesamtsieger geworden. Unsere



Schule schaffte es dieses Jahr leider nur auf den 4. Platz. Sieger wurde die Grundschule „Am Pappelhain“. Dahinter lagen punktgleich auf Platz 2 die Weidenhof-Grundschule und die Grundschule Groß Glienicke. **Herzlichen Glückwunsch dem Sieger!!!**

Wintercheck für die Haut

Nun ist er endlich da. Der Winter – mit Schnee. Lange haben wir darauf gewartet. Schöner und besinnlicher wäre es zu Weihnachten und für die Kinder in den Ferien gewesen, aber die Tageshelligkeit durch die Weiße des Schnee's und die zeitliche Verlängerung des Tages bringt unsere seelische und körperliche Verfassung jetzt in Höchstform. Und wie geht es Ihrer Haut? Auch in Höchstform? Die Haut hat jetzt ein Maximum an Temperaturunterschieden zu verkraften. Draußen ist es kalt und kälter und in der Wohnung muten wir unserem größten Organ die trockene

Heizungsluft zu. Um nicht trocknen, spröde und blass zu wirken und zu sein, braucht sie jetzt ein Extra an Pflege. Viel Feuchtigkeit und auch eine gute Portion Fett sind das A und O der Winterpflege.

Masken, ein- bis zweimal die Woche, sind hier der ideale und schnelle Helfer. Diese dürfen jetzt auch etwas reichhaltiger sein. Achten Sie auf feuchtigkeitsspendende Inhaltsstoffe wie Aloe Vera, Collagen, Hyaluronsäure, Harnstoff und pflegende Öle, wie z.B. Avocado- bzw. Mandelöl. Ceramide in Form von Ampullen erhöhen zusätzlich die Fähigkeit der Haut Feuchtigkeit

zu speichern und die Zellen miteinander zu „verkitten“. Für die Lippen empfiehlt sich ein Pflege- lippenstift mit Honig, Jojobaöl und dem Hautschutzvitamin E, auch ein guter Begleiter für Spaziergänge an der frischen Luft. Auch die Füße sind im Winter extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Gönnen Sie ihnen jetzt eine wohltuende Massage und eine Extraportion an Fußpflegecreme. Und im Allgemeinen entspannen Sie bei einer Massage oder bei einer Tasse heißen Tee oder einfach in Gesellschaft von lieben, netten Menschen. Das ist Pflege für Körper, Geist und Seele.

Alles Gute, Glück und Gesundheit im neuen Jahr wünscht Ihnen ganz herzlich Ihre Isa Görner - Kosmetikerin, Fußpflegerin, Visagistin - Inhaberin der beautyOASE, Schilfbhof 20, im Friseur-Salon Mahlow



Fit und vital durch den Winter

Der Hals kratzt, die Nase läuft, der Kopf brummt. Wer kennt das nicht. Gerade genesen, schon wieder hat es einen erwischt. Wie gut, dass es Omas alte Hausrezepte gibt. Bei den ersten Anzeichen einer Erkältung - das Wort sagt es ja schon - Erkältung kommt von kalt, d.h. der Körper ist kalt geworden, hilft ein heißes Fußbad mit Salz und ein köstlich heißer Holundersaft wärmt uns wieder von innen auf. Jetzt aber schnell ins Bett und warm zugedeckt. Den Liebsten geben wir noch rasch den Auftrag eine Hühnersuppe

zu kochen. Aber bitte wie bei Oma. Das Hühnchen mit dem Suppengrün mindestens 3 Stunden köcheln lassen, mit frischen Kräutern garnieren und dann heiß servieren. Jetzt brauchen wir nur noch Ruhe. Ist der Husten allzu lästig, hilft ein Wickel mit Schwarzkümmelöl. Fernseher und Tageszeitung sind tabu, dafür vielleicht eine schöne Entspannungsmusik.

Damit es aber gar nicht soweit kommt, sollten sie Ihren Körper und die Seele stärken.

Ausgedehnte Spaziergänge entlang der Nuthe oder des

Caputher Heuweges laden dazu ein. Regelmäßige Saunagänge schätzte schon Herr Kneipp. Beginnen Sie den Tag ruhig und entspannt. Dabei hilft die Tagesplanung am Vorabend gewaltig. Nach dem Aufstehen einige Qigong- Übungen im frisch gelüfteten Zimmer wecken die Lebensgeister. Von Schlacken und Giften befreien Sie sich durch ein Glas heißes Wasser vor dem Frühstück. Frisch gepresste Orangen, ein Glas Kräutertee und ein Hirsebrei mit Nüssen, Rosinen und gedünsteten Äpfeln liefern wertvolle Vitamine, Mi-

neralstoffe und Spurenelemente. Trinken Sie über den Tag verteilt ca. 2 Liter stilles, warmes Wasser. Täglich frisches Gemüse sollte nun auf Ihrem Speiseplan stehen. 2 Basenbäder pro Woche helfen oft bei Schulter und Nackenverspannungen. Verzichten Sie auf Mikrowelle, Zigaretten und Alkohol.

Seien Sie sicher, Sie werden schon nach einigen Tagen den Unterschied spüren

*Martina Heyde, Heilpraktikerin
Praxis für Ganzheitsmedizin,
Rudolf-Breitscheid Str.
Potsdam/ Babelsberg*

Entfernungspauschale ab dem 1. Kilometer

Was lange währte, wurde endlich gut. Die Karlsruher Richter machten Millionen von Pendlern ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk. Das lang erwartete Urteil des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) bezeichnete die Kürzung der Entfernungspauschale als mit dem Grundgesetz unvereinbar und damit verfassungswidrig.

Wir begrüßen dieses Urteil selbstverständlich sehr und hoffen auf eine rasche gesetzliche Neuregelung zum Wohle der Pendler. Das Bundesfinanzministerium teilte ja bereits unmittelbar nach der Urteilsverkündung mit, dass auch für das Jahr 2009 die

Pauschale nach altem Recht gilt.

Das BVerfG hat erklärt, die Kürzung der Pendlerpauschale um die ersten 20 Kilometer verstöße gegen den im Grundgesetz verankerten allgemeinen Gleichheitsgrundsatz. Die Grenze für Härtefälle sei zudem willkürlich gewählt und entbehre einer ausreichenden Begründung.

Die Verfassungsrichter kippen damit das von Beginn an in der Kritik stehende Gesetz zur Neuregelung der Entfernungspauschale und forderten den Gesetzgeber auf, eine neue Rechtsgrundlage rückwirkend zum 1. Januar 2007 zu schaffen. Bis dahin gelte die alte Regelung,

derzufolge der komplette Arbeitsweg als Werbungskosten abgesetzt werden kann.

Die von uns allen lang ersehnte Nachricht aus Karlsruhe bedeutet in nicht wenigen Fällen neben einer zusätzlichen Rückerstattung von Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer, auch einen Anspruch auf Kindergeld, Arbeitnehmersparzulage oder Wohnungsbauprämie für den Steuerzahler. Von den vergütungsrechtlichen Vorschriften der Beamten (Familienzuschlag) ganz zu schweigen.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfü-

gung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung und/oder der Lohnsteuerklassenwahl. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.

*M. Rast, Beratungsstellenleiter
Lohnsteuerhilfverein Preußen e.V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
Matthias.Rast@t-online.de*

Vor 30 Jahren - Waldstadt II in der Entstehung

Im Jahre 2009 wird die Waldstadt II 30 Jahre alt. Ihre Entstehung ist eng mit der Entwicklung Potsdams und der sich



vollziehenden Ausdehnung in Richtung Süden und Südosten, hin zur Teltower Vorstadt, verbunden. Die von der DDR ange-



dachte Entwicklung Potsdams zum politisch-kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum des Bezirkes, der immense Wohnungsbedarf und schließlich die 1972 beschlossene Fokussierung auf den Wohnungsbau als Kernstück der Wirtschafts- und Sozialpolitik, förderte diese Entwicklung.

Bereits während des Baus der Waldstadt I um 1960 entstanden erste planerische Vorstellungen zur Errichtung eines weiteren

Wohngebiets rechts der Heinrich-Mann-Allee. In den Jahren 1975/76 erarbeitete das Büro für Städtebau dann den Generalbebau-



ungsplan für die Waldstadt II. Dieser sah die Schaffung von 3.636 Wohnungen, eines Feierabendheimes und notwendiger



Gesellschaftsbauten vor. Am 16.3.1977 wurde in der Ratsitzung die Bebauungskonzeption bestätigt und der Maßnahmenplan beschlossen.

Doch bereits vor diesen Entscheidungen war ein reges Baugeschehen zu beobachten. Als erstes Gebäude auf dem Gelände der heutigen Waldstadt II entstand die Betriebsberufsschule in der heutigen Saarmunder Straße. Sie begann schon am 1.9.1973

mit dem Lehrbetrieb und wurde nach der Nutzung als OSZ I im Jahr 2008 abgerissen, um Platz für Bauvorhaben der WG „Karl



Marx“ zu schaffen. Ebenso vor dem Beschluss, erging schon 1975 der Auftrag zur Fortsetzung der Planungen und Leitung der



Baumaßnahmen an die MBU Potsdam mit Sitz in Brandenburg. Zur gleichen Zeit wurde auf der Ostseite der Heinrich-Mann-Allee mit der Errichtung eines Plattenwerks begonnen.

1978 entstand außerhalb des Wohnungsprogrammes die Bezirksparteischule der SED, nach der Wende Residence-Hotel und heute Wohnkomplex der Fa. Semmelhaack. Darüber hinaus entstanden in der Straße zum

Jagenstein zwei Wohnhochhäuser, in denen für einige Jahre die Bauschaffenden ihr Quartier fanden sowie das Verwaltungsgebäude für die MBU und das Wirtschaftsgebäude für die Versorgung der Bauarbeiter.

Im Winterhalbjahr 1978/1979 wurde mit der Errichtung der ersten Wohnbauten in der Waldstadt II begonnen, die bereits nach kurzer Bauzeit bezugsfertig übergeben wurden. Die ersten Gebäude waren unter anderem Kiefernring 19-25 (18.05.79) und 27-29 (1.06.79) sowie Sonnentaustr. 6-10 (11.06.79).

Der Schulkomplex der Schule 47, heute Teil des OSZ II, konnte ab 1.9.79 genutzt werden. Parallel wurden Entscheidungen zur weiteren Verdichtung der Wohnbebauung getroffen. Laut statistischem Jahrbuch gab es in der Waldstadt II 1998 = 5134 und 2007 = 5131 Wohnungen. Im Jahre 2007 lebten in der Waldstadt II 9.367 Menschen mit Hauptwohnsitz und 307 mit Nebenwohnsitz. Dieser Beitrag wird fortgesetzt. *K.H. Rothkirch*

Weitere Informationen zu den Neubaugebieten und zur Waldstadt II erhalten Sie in der Broschüre „Potsdamer Platte ... im grünen Bereich“. Die Broschüre kann als pdf heruntergeladen werden:
www.schlaatz.de/platte.pdf

Ein gesundes neues Jahr 2009...

...wünschen das Team und die Kinder der Kita „Zauberwald“ allen Lesern der TauZone.

Durch ihren Weihnachtsmarkt zauberte das Team der Kita „Zauberwald“ mit Unterstützung von Sponsoren und Eltern einen kleinen Lichtblick in den kalten, nassen und grauen Alltag der Vorweihnachtszeit.



Es war das zweite Mal, dass in der Kita ein Weihnachtsmarkt stattfand und er wurde mit viel



Liebe und Freude organisiert. Für die weihnachtliche Stimmung sorgten die Vorschulkinder. Sie führten ein Programm mit Liedern und Gedichten vor. An den Angeboten der vielen Verkaufsstände konnte man nicht vorbeigehen. Wer suchte, fand schon die ersten Weihnachtsgeschenke. Für das leibliche Wohl wurde immer sehr gut gesorgt.

Während die Eltern gemütlich beim Kaffee gesessen haben, waren die Kinder bei der Mär-

chenfee, basteln, schminken oder nur spielen.

Die Hauptperson, der Weihnachtsmann, war mit zwei Weihnachtsgeltern auch vor Ort.

Mal sehen, was uns das neue Jahr 2009 so bringt. Die Kinder der Kita „Zauberwald“ im Liefelds Grund 27-29 in Potsdam / Waldstadt II wünschen sich am Faschingsdienstag einen großen Fasching im ganzen Haus. Wie schon in den letzten Jahren wird das bestimmt wieder ein ganz tolles Fest mit vielen Höhepunkten. Unsere „Zwerge“, die Kleinsten in unserer Einrichtung, schlafen in ihren neuen Räumen 2009 noch besser, denn sie träumen jetzt in Kuschkissen und nicht mehr in den Babybetten (bis auf ganz Kleine).

Wenn die ca. 260 Kinder mit ihrer guten Laune den Winter vertrieben haben, dürfen die Eltern, Verwandte oder Bekannte dem Team der Kita am 27.03.2009 tatkräftig helfen. Der Garten wird wieder auf den Frühling und den Sommer vorbereitet.



Als Höhepunkt bekommen die Kinder noch ein neues Klettergerüst.

Gelungene Winterwanderung

Zu einer Winterwanderung eingeladen hatte die Bürgerinitiative Waldstadt am 18.01.09. Um 13.30 Uhr hatten sich trotz schlechter Wettervorhersage 27 Teilnehmer zum Start am Kletterfelsen eingefunden. Dabei auch der Vorsitzende der Bürgerinitiative Waldstadt. Bei guter Stimmung und überraschend gutem Wetter ging es über den Wurzelweg, den Langerwischer Weg und den Caputher Heuweg zum Großen Ravensberg. In kurzen Informationspausen und in zahlreichen Unterhaltungen ka-

men sich die Wanderfreunde näher, erinnerten sich an frühere Wanderungen und nahmen Informationen über Vorhaben zum



30jährigen Bestehen der Waldstadt II gern entgegen. Schließlich freuten sich die Teilnehmer über die Möglichkeit auf dem

Großen Ravensberg eine Tasse Kaffee, Tee oder ein Glas Glühwein und auch eine heiße Bockwurst angeboten zu bekom-



men und machten davon regen Gebrauch. Obwohl die Waldwege stellenweise noch recht glatt waren, nahm kein Teilnehmer

Schaden und erreichte nach ca. 2 Stunden wieder den Stadtteil Waldstadt. Herrn Strehl von der Bürgerinitiative Waldstadt, der



die Wanderung organisiert hatte, und dem Betreuer im Waldhaus Großer Ravensberg, sagen wir Dankeschön. *K. H. Rothkirch*

Neues von den „Nuthespatzen“

Hurra – es ist geschafft!!!

Wir kommen wieder in den Schlaatz. Genau ein Jahr konnten wir bei den Regenbogenkindern im Hubertusdamm unterschlepfen und sagen jetzt dort schon mal herzlichen Dank für die freundliche und offene Aufnahme. Für alle war dieses Jahr eine ziemliche Herausforderung, besonders der lange Weg für Kinder und Eltern zur Kita.

Letztlich ist alles sehr unproblematisch gelaufen und wir sind sehr dankbar darüber.

Unter der fachkundigen Leitung des KIS, als kommunaler Verwalter des Grundstückes, wurden termingerecht alle Außen- und Innenbaumaßnahmen durchgeführt. Es ist wirklich alles ganz schön geworden!!!

Nach der offiziellen Übergabe Ende Februar ziehen die Nuthes-

patzen in der ersten Märzwoche um. Wir sind dann regulär ab 9. März vor Ort.

In der komplett sanierten Integrations-Kita steht uns ein Personenaufzug zur Verfügung, so können auch Rolli-Kinder im Obergeschoss pädagogisch gefördert werden. Neben dem bereits vorhandenen Snoezelen- und Bewegungsraum, richten wir eine Kinderküche ein. Zukünftig gibt

es auch Räume, die naturwissenschaftlich und zum Basteln genutzt werden. Die räumlichen Gegebenheiten mit z.T. neuer Möblierung von Möbel- und Spielmittelgestalter (u.a. Spielpodeste) ermöglichen optimaler die Umsetzung der Grundsätze elementarer Bildung im Kindergarten.

Besucher sind herzlich ab Mitte März willkommen. *F. Münzner*

Neue Mitarbeiterin im Haus der Generationen und Kulturen

Seit November 2008 gibt es im „Haus der Generationen und Kulturen“ eine neue Mitarbeiterin, Frau Kerstin Mallok-Gerwien.

Ihr Studium zur Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin hat Frau Mallok-Gerwien in Berlin und Norwegen absolviert und sie hat im Anschluss daran überwiegend im sozialmedizinischen Bereich mit chronisch Kranken, Behinderten und Senioren gearbeitet.

Neben verschiedenen Seminarleiterscheinen zu den Themen Stressbewältigung und progressive Muskelentspannung auch für Kinder- hat sie eine psychotherapeutische Ausbildung (HPG) absolviert. Ihre Kenntnisse in diesen Bereichen werden unter anderem auch in die Arbeit am Milanhorst mit einfließen.

Als „walking und nordic-walking Coach“ wird sie beispiels-

weise im Frühjahr hier im Schlaatz einen mehrwöchigen, kostenlosen Kurs für alle Interessenten anbieten können.

Zusätzlich hält sie jeden Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr und jeden Freitag von 10.00-12.00 Uhr eine Sprechstunde für alle sozialen Belange (Tel.: 0331-5 50 41 69) ab.

Dazu gehört u.a. Hilfe bei Antragstellungen/Widerspruchsschreiben, sowie Unterstützung bei Behördenproblemen in den Bereichen Pflegeversicherung, Krankenkasse (z.B. Heil- und Hilfsmittel, Fahrkosten, Gebührenbefreiung, Rehabilitation), Schwerbehinderung, Renten, Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Wohnraumanpassung u. v. m.

Aber auch in Krisensituationen oder schwierigen Lebenslagen steht sie gemeinsam mit Herrn Reinsch, dem Geschäftsführer im Milanhorst 9, für

unterstützende Gespräche zur Verfügung (möglichst nach telefonischer Rücksprache).

Privat hat es Frau Mallok-Gerwien nach der Geburt ihrer jetzt 7-jährigen Tochter zunächst nach Kreta (Griechenland) verschlagen, sie ist dann jedoch nach einem Aufenthalt von 3 Jahren gemeinsam mit ihrer Familie nach Deutschland zu-

rückgekehrt, um sich im Umland von Berlin niederzulassen. Heute lebt sie gemeinsam mit Hühnern, Enten, Gänse, Kaninchen und Meerschweinchen (weiterer Tierzuwachs ist geplant) auf einem alten Hof in der Nähe von Werder und hat dort ihre Leidenschaft für Heilkräuter aller Art und den Gemüseanbau entdeckt. *F. Reinsch*



Für jeden ist etwas dabei – Programmausblick 2009

Der neue **Programmkalender des Bürgerhauses am Schlaatz** für 2009 ist wieder gefüllt mit vielfältigen Angeboten für jung und alt. Gemeinsam mit anderen können Sie Ihren Hobbys nachgehen, sich bewegen und Neues lernen. In den Kategorien „Kunst & Kreatives“, „Musik“, „Tanz“, „Sport“, „Diskussionen & Vorträge“ und „Rat & Hilfe“ ist bestimmt auch für Sie etwas dabei.

Am Samstag, 07. März 2009 von 14.00 - 17.00 Uhr laden viele Gruppen im Bürgerhaus

Probebühne Kunstgenossen

u.a. mit Klezmerformation „Alija“, Gesangsensemble „Leheim“, „Pulsar“
Freitag, 20. Februar, 19.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Samstag, 07. März 2009,
14.00 – 17.00 Uhr

Alte Musik in neuen Mauern - „Harmonia Mundi - Musica Coelestis“

G.F. Händels Triosonaten
Die kleine Cammermusik
(Streich-Ensemble)
Donnerstag, 26. Februar
18.30 Uhr Einführung
19.30 Uhr Konzert

J. Ph. Rameau
Dörthe-Maria Sandmann
(Sopran)

Die kleine Cammermusik (Streichensemble)

Mittwoch, 13. Mai, 18.30 Uhr
Einführung, 19.30 Uhr
Konzert

Schlaatzter Stadtteilstfest

09. Mai, 14.00 – 18.00 Uhr

Stadt der Kinder

20. – 31. Juli, Montag –
Freitag, 09.00 – 17.00 Uhr

Schlaatzter Sommermusiken

Sonntag, 21. Juni (Ort und
Zeit werden noch festgelegt)
Freitag, 31. Juni, und Freitag,
28. August, jeweils 19.00 Uhr
(freier Eintritt)

Alle Termine (Änderungen
vorbehalten) finden Sie auch
unter

www.buergerhaus-schlaatz.de

zum Schauen und Mitmachen ein. Erleben Sie u.a. Rokoko-Tanz und Irish Dancing, verschiedene Musikangebote oder probieren Sie sich beim Töpfern und Zeichnen aus.

Im Frühjahr und Sommer werden regelmäßig Konzerte im großen Saal stattfinden. Alte Musik in neuen Mauern wird „Die kleine Cammermusik“, ein Streichensemble, zur Aufführung bringen. Im Bürgerhaus am Schlaatz finden die Vorabende der Konzertreihe „Harmonia Mundi - Musica Coelestis“ mit den dazugehörigen Einführungen statt. Am jeweils darauf folgenden Abend wird ein Konzert und „late night Talk“ in der Friedenskirche Potsdam veranstaltet.

Ein großes Experiment ist, gemeinsam mit dem Verein Kunstgenossen e.V. eine Veranstaltungsreihe „Probebühne“ auf den Weg zu bringen. Die im Verein zusammengeschlossenen Künstler gestalten gemeinsam einen Abend und präsentieren dabei neue Teile aus ihren Programmen. Dazu werden auch Gäste eingeladen. Den Sommer über, wenn die meisten Konzertorte geschlossen haben, werden im und vor dem Bürgerhaus zum zweiten Mal die Schlaatzter Sommermusiken stattfinden, bei denen unterhaltsame und sommerliche Musik zur Aufführung kommt.

Doch vorher werden wir – hoffentlich mit Ihnen gemeinsam – das Schlaatzter Stadtteilstfest feiern. Vereine und Initiativen, Künstler und Sportler werden wie immer aktiv das Stadtteilstfest mitgestalten. Sicherlich wird es ein buntes Programm für alle Nachbarn und Bewohner geben.

Nur für Kinder wird in den ersten beiden Sommerferienwochen erneut eine „Stadt der Kinder“ im Nuthewäldchen entstehen. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind eingeladen, ihre Stadt aus Holz zu bauen und in ihr zwei Wochen lang zu leben.

Weitere Informationen erhalten Sie im Bürgerhaus am Schlaatz. Dort liegen der aktuelle Programmkalender und weitere Informationen aus dem Wohngebiet für Sie aus.



Der Bekanntheitsgrad Potsdams: abgeleitet aus dem Gebrauch seines Namens weltweit.

Von Hans-Jürgen Paech

Gemessen an seiner Größe hat Potsdam einen erstaunlich hohen Bekanntheitsgrad. Dazu haben die wunderschöne Schlosslandschaft und seine wissenschaftlichen Leistungen u.a. die Grundlage gelegt. Wir wollen uns hier aber nur mit den Namen beschäftigen, die außerhalb unserer Stadt auf Potsdam verweisen. Potsdam als Familienname ist schlichtweg gar nicht vertreten. Damit scheidet diese Art der Verbreitung des Namens aus.

Es gibt global neben unserem Potsdam noch fünf weitere gleichnamige Ortschaften. Potsdam im Staate New York - 1806 gegründet - hat seinen Namen nach einem dort weit verbreiteten Sandstein, der wegen der

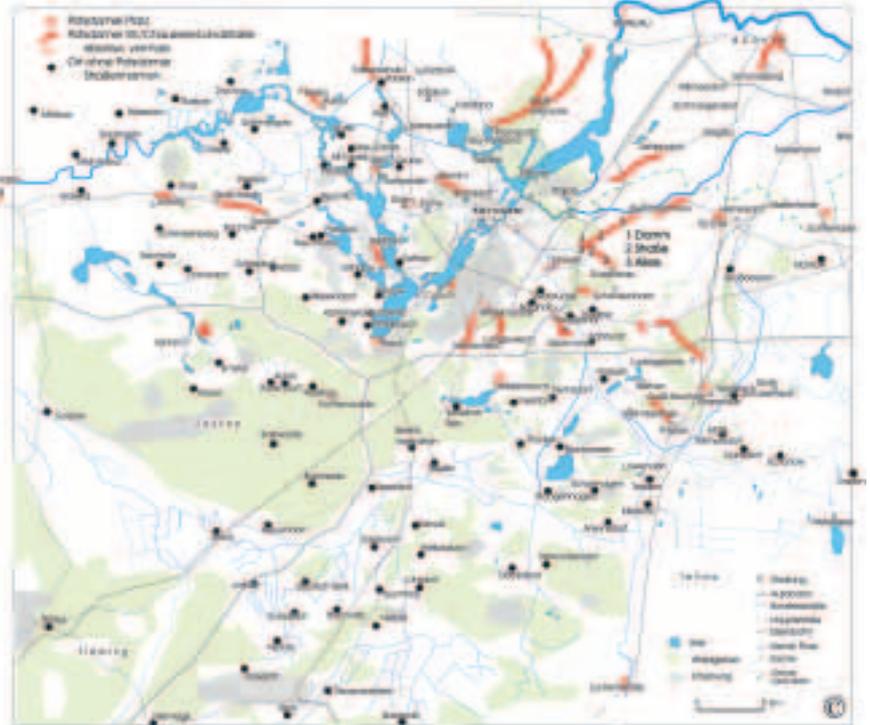
preußische Soldaten benannt worden, die mit dem Heeresreformer F.W. Steuben (1730-1794) an den nordamerikanischen Befreiungskriegen teilgenommen hatten. Dagegen dürfte das südafrikanische Dorf Potsdam westlich von East-London durch aus Java zurückkehrende, vom württembergischen König der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie verkaufte Soldaten 1804 gegründet worden sein. Die Ortschaft Potsdam in Neuguinea geht auf die deutsche Kolonialzeit zurück, die aber nur von 1884-1918 dauerte. Über Potsdam in Ohio mit 203 Einwohnern und das Potsdam auf Jamaika ist mir nur wenig bekannt.

Unvergleichlich mehr Hinweise auf Potsdam gibt es durch Straßenbezeichnungen, darunter auch in weit entfernten Orten wie Hamburg u.a. Stärker verbreitet ist der Bezug auf Potsdam natürlich in seiner näheren Umgebung. In der Karte fällt aber sofort auf, dass es sich vorwiegend um Fernverbindungen handelt, die besonders seit dem Jahr 1800 als sogenannte Kunststraßen gebaut wurden. Die Verkehrsverbindungen heißen nun Straße, Landstraße, Damm, Allee und dann original Chaussee. Normalerweise beginnen die Fernverbindungen an entsprechend benannten Stadttoren (Tabelle). In Potsdam ist es am Nauener Tor etwas irritierend, denn wer dieses Tor durchschreitet wird eher nach Spandau kommen denn nach Nauen.

Darüber hinaus erinnern kurze Straßen in Siedlungsräumen an unsere Stadt, so auch der Potsdamer Weg in Priort oder der Name des Potsdamer Platzes in Ferch, der aber wohl über Umwege vom berühmten Potsdamer Platz (Name seit 1831) Berlins abgeleitet sein kann. Hier finden sich zudem die Potsdamer und

Alte Potsdamer Straße sowie Potsdamer Platz Arkaden. Eine Konzentration gibt es auch an der Ostgrenze Potsdams mit einer Kreuzung von Potsdamer Damm, Allee und Straße. Dass im jetzigen Stadtgebiet von Pots-

dam vor der Eingemeindung (Neuendorf, Drewitz, Golm-Eiche) Potsdamer Straßen gab, ist verständlich. Sie sind zur Vermeidung von Doppelungen nun umbenannt. Eine Besonderheit ist die Potsdamer Straße in Bornim/Bornstedt. Sie erhielt ihren Namen erst mit der Eingemeindung in den 1930er Jahren. Das weitgehende Fehlen von Potsdamer



roten Farbe an das Baumaterial in unserem Potsdam erinnern soll. Auch wenn das nicht stimmt, es ist eine gute Hommage für uns, zumal der darauf bezogene geologische Zeitabschnitt vor 501 bis 488 Millionen Jahren auch Potsdamian genannt wird. Dieses Potsdam ist also wohl nicht durch



Berliner Tor

dam vor der Eingemeindung (Neuendorf, Drewitz, Golm-Eiche) Potsdamer Straßen gab, ist verständlich. Sie sind zur Vermeidung

Namen in südwestliche Richtung von Potsdam hängt sicher damit zusammen, dass dieses Gebiet bis 1815 zu Sachsen gehörte.

Wechselseitige Anerkennung:

Potsdam

1. Berliner Tor
2. kein Pendant
3. Berliner Straße
Berliner Str.
4. kein Pendant
5. Berliner Brücke
6. Berlinscher Winkel kein Pendant in Parforce Heide

Berlin

- Potsdamer Tor
- Potsdamer Platz
- Potsdamer Straße (mehrfach)
- Potsdamer Bahnhof
- Potsdamer Brücke

Potsdam

1. kein Pendant
2. Spandauer Str

Spandau

- Potsdamer Tor
- Potsdamer Straße

Potsdam

1. Nauener Tor
2. Nauener Straße

Nauen

- kein Pendant
- kein Pendant?

Potsdam

1. Brandenburger
2. Brandenburger Tor keine Pendant

Brandenburg

- Potsdamer Str.

Potsdam

- kein Pendant

Groß-Glienicke

- Potsdamer Tor (jung)

